Schwerpunkt einer modernen Arbeit in der Anzahl der systematischen Novitäten zu suchen. Immerhin glaube er. dass die angeführten Zahlen ihm einigermassen das Recht geben, über diese Region ein leidlich begründetes Urtheil zu fällen.

Sein Material kam hauptsächlich aus der Sammlung der Kais. Akademie der Wissensch. in St. Petersburg, dann desgleichen aus denen der Senckenb. naturforsch. Gesellschaft in Frankfurt. der Universitäts-Sammlung in Moskau und aus den Händen verschiedener bekannter Naturforscher.

D. F. Heynemann.

Neritina subocellata (Marts.) Schepm.

Von

M. M. Schepman.

Im „Nachrichtsblatt" d. J. 1902 hat Gredler in seinem Aufsatze: „Zur Conchylien-Fauna von Borneo und Celebes", auf Seite 62, die obengenannte Art erwähnt, und dabei bemerkt, dass sie nach der Ansicht des Herrn v. Martens nicht wohl zu trennen sei von *N. bicolor* Recl. Ich habe *N. subocellata* in 1884 beschrieben in: „Notes from the Leyden Museum", Seite 49, nachdem Prof. v. Martens meine Exemplare gesehen hatte und die Art für neu hielt. Ich habe sie l. c. verglichen mit *N. brevispina* Lam. und *rarispina* Mousson, und habe gar nicht daran gedacht, dass sie zu *bicolor* gehören sollte.

Martens (Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet II. Ausg.; Mon. Neritina Seite 144 und 145), theilt die zur Gruppe *Clithon* gerechneten Arten in drei Abtheilungen:

a) In der Regel dornentragend.

b) Mit eigenthümlicher Sculptur, meist ohne Dornen.

c) Schwach gestreift oder glatt, meist ohne Dornen.

Weil meine Art fast glatt ist, bleibt die Abtheilung b. ausgeschlossen; wenn man jetzt die zur Abtheilung a. gezogenen Arten mit denen der Abtheilung c. vergleicht, so hat *N. subocellata* viel mehr Aehnlichkeit mit den sub a. erwähnten, wie *N. diadema* Recl. und *brevispina* Lam., als mit *bicolor* Recl. und Verwandten. Aber auch Tryon (Manual of Concholog, Vol. X, S. 90) hat meine Art angefochten, indem er bei *N. olivacea* Recl. sagt: „*N. inconspicua* Busch is a juvenile and *N. subocellata* Schepmann a spinose specimen“.

Indem ich bei den von mir untersuchten Exemplaren von *subocellata* nur ein einziges Stück ohne Dornen fand, glaube ich die Art wohl als in der Regel dornentragend bezeichnen zu können, dagegen habe ich weder bei *olivacea* noch bei *bicolor* in der Monographie von Martens etwas von Dornen oder auch nur von Ansätzen zu solchen finden können. Tryon sagt zwar: „occasionally with one or two short spines“, wenn er *olivacea* behandelt, aber ich glaube nicht irre zu gehen, wenn ich dafür halte, er habe das nur zur Aufnahme meiner *subocellata* gethan. Einen zweiten Unterschied finde ich darin, dass Martens sowohl *bicolor* wie *olivacea* als gerundet beschreibt und *subocellata* eine weitere sehr deutliche, aber immer gut erkennbare Schulterkante hat. Auch ist *N. subocellata* durchschnittlich viel kleiner als *olivacea* und *bicolor*. Martens gibt für *bicolor* an: Alt. 26, 15 und 10.5 Mill., für *olivacea* 20, 25 und 11 Mill., *subocellata* ist nur 14 Mill. hoch oder kleiner, und da ich Stücke von verschiedenen Fundorten verglichen habe, kann ich nicht annehmen, sie sollten sämmtlich unausgewachsen sein oder zu einer Zwergform gehören.

N. bicolor ist bei Martens l. c. fein und regelmässig faltenstreifig, etwas glänzend, gelblich grün mit zahlreichen schwarzen ziemlich gerade herablaufenden Striemen, *N. subocellata* dagegen nur sehr fein gestreift, fast glatt, nur an der Naht etwas faltenstreifig, grau-olivengrün mit dichtgedrängten schwarzen Fleckchen: *N. olivacea* so schwach gestreift, dass man sie glatt nennen kann, dunkelgraugrün mit zerstreuten schwarzen Punkten und Strichen nach der Richtung der Spirale. „Bei Exemplaren aus Amboina finden sich auch öfter feine schwarze, dichtgedrängte Wellenlinien von oben nach unten, hauptsächlich im ersten Theil der letzten Windung und gegen die Mündung sich immer verlierend.“

Bei Stücken meiner Sammlung von den Philippinen finde ich es genau so und sehe die Wellenlinien bei durchfallendem Lichte eben auf der ganzen Oberfläche der Schale bei *N. olivacea*. Weiter ist bei *subocellata* die Muskelleiste deutlicher als bei *bicolor*, die Columellarfläche nicht nach hinten in der Mitte und unten braunroth gesäumt, wie bei *olivacea*.

Ich glaube somit, dass ich meine *N. subocellata* aufrecht halten kann und dass sie ziemlich leicht von *bicolor* und *olivacea* als Art zu trennen ist.

Zuletzt erlaube ich mir zu bemerken, dass Godwin Austen (Proc. Zool. Soc. London, 1889, S. 349) schon eine Diplommatina niahensis beschrieben hat, und daher die von Gredler (Nachrichtsblatt 1902 S. 51) mit gleichem Namen belegte Art, wenn sie wirklich verschieden ist, (was ich nicht zu beurtheilen wage, obwohl die Beschreibungen Verschiedenheiten aufweisen) einen neuen Namen erhalten muss.

Rhoon bei Rotterdam, 19. November 1902.